

Heute in Stötteritz frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Schulze.
Ausgezeichnete gute Pfannkuchen
 empfiehlt Café royal.

Münchener Bierhalle.

Alle Morgen frische Bouillon und Abends eine reichhaltige Speisekarte, so wie vorzügliches Münchener Bier empfiehlt
F. Frigo.

Kleine Funkenburg. Heute Topfbraten mit Klößen. Von den beiden Billards wird auf Wunsch eins für mehrere Stunden, aber auch für den ganzen Abend vermiehet.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **J. G. Zill im Tunnel.**

Heute Schlachtfest bei J. G. Müller, Theaterplatz = Ecke.

Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen und Meerrettig, wozu höflichst einladet
 NB. Das Lagerbier ist ausgezeichnet. **August Löwe, Nicolaisstraße, der Kirche gegenüber.**

Geraer Bier, feinste Qualität, à Seidel 13 Pf. bei Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei C. M. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.

Verloren wurde am letzten Gewandhausball eine Damen-Lorgnette, sogenannter Pince-nez, von Schildkrot.

Der Finder wird ersucht, dieselbe Emilienstraße Nr. 7, 2. Etage gegen Dank oder Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde Montag Abend in der 7. Stunde auf der Promenade vom Bahnhof bis zur Post von einem Kinderschlitte ein Frauenpelz, Hamster, mit grauwollenem Ueberzug. Dem ehrlichen Finder wird bei Rückgabe Georgenstraße Nr. 1 a, eine Belohnung von 2 ^{af} zugesichert.

Verloren ward vorgestern Abend ein Portemonnaie. Der Finder wolle dasselbe Brühl Nr. 24, Gewölbe, zurückbringen, dessen Inhalt an baarem Gelde sich aber als Belohnung behalten.

Verloren wurde den 10. d. M. von der Schützenstraße bis Schützenhaus ein französischer Hauschlüssel. Gegen Belohnung in der Briefträgerstube abzugeben. **Berger, Briefträger.**

Verloren wurde Dienstag den 13. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege von der Emilienstraße über den Königsplatz, Petersstraße, Thomaskäfigen bis zum Goldarbeiter Herrn Gütig der Deckel einer kleinen silbernen Theekanne.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im Geschäft des Herrn Gütig abzugeben.

Verloren wurde am 11. d. M. Abends nach 10 Uhr vom Saale des Hôtel de Pologne durch den Brühl bis nach der Reudniger Straße ein goldener emaillirter Damenuhrhaken. Gegen gute Belohnung abzugeben Reudniger Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Vom Marienplatz bis in die Katharinenstraße, auf der Straße nach Pomsen ist ein neusilberner Wagengriff verloren gegangen. Man bittet selbigen gegen Belohnung abzug. lange Str. 34 part.

Abhanden gekommen ist im Schützenhaus am 11. d. M. ein Damen-Schawl, blau und weiß. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohn. abzug. in der goldn. Gule b. J. G. Wagner.

Diejenige Dame, welche am vergangenen Freitag Abend im Theater links Parkett einen dunkel gefütterten noch ganz neuen Behruff gegen einen alten defecten vertauschte, wird ungesäumt aufgefordert, den Umtausch Georgenstr. 3, 3 Tr. sofort zu bewirken.

Gefunden

wurde letzten Sonnabend am Königsplatz ein **Welfragen** und kann in Empfang genommen werden an der Wasserkunst Nr. 4 (Schwägrichens Garten), im Hause links 1. Etage.

Herr Kalligraph **Händel**, wohnhaft: Weststraße im Café Braun — hat meinen Kindern seit einiger Zeit Unterricht in der Kalligraphie erteilt. Ich habe alle Ursache, mit den Fortschritten meiner Kinder zufrieden zu sein und ich betrachte es als eine Pflicht, Herrn **Händel** allen Denen zu empfehlen, welche in der Aneignung einer sauberen und correcten Handschrift ein nicht unerhebliches Förderungsmittel erblicken.

Leipzig, am 13. Januar 1857.

C. J. Ulich.

* Daß es Jedermann freisteht, seinen Familiennamen zu schreiben, wie er will, ist sehr irrthümlich, weil die höhere Staatsbehörde hier zu entscheiden hat.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

* **A — a.** * Heute Abend halb 8 Uhr Hauptclub.

Cypressenzweig
 auf das Grab der früh vollendeten
Clara Breese

von einer mütterlichen Freundin.

In der Jugend Blüthenjahre
 Rief der Himmel Dich von hier;
 Vor der schwarzen Todtenbahre,
 Knieend betend, liegen wir,
 Trost ersiehend für die Deinen,
 Die Dich stets so sehr geliebt,
 Deren heißes stilles Weinen
 Zeugniß ihres Schmerzes giebt.
 Lebe wohl! Du zarte Blume,
 Ruft der Freunde Mund Dir zu;
 Gehe ein zum Heiligthume,
 In das Reich der ew'gen Ruh.

Leipzig, am Begräbnistage
 den 14. Januar 1857.

C. J.

Heute Nachmittag 2 Uhr entriß uns der Tod unsere theure Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Friederike Rösch**, geb. **Schnabel**, in ihrem 54. Lebensjahre. Eine Lungenentzündung, verbunden mit Nervenfieber, setzte ihrem für uns alle so beglückenden Leben ein Ziel! Dies Verwandten und Freunden, um deren stilles Beileid wir bitten, zur schuldigen Anzeige.
 Leipzig, den 13. Januar 1857.

Die Hinterbliebenen.

Meine gute Frau, unsere mehr als brave Mutter, **Charlotte Henriette Lenk**, geb. **Nehm**, endete heute ihr thätiges 52 jähriges Leben, nachdem sie seit 13 Monaten an der Wassersucht gelitten und vergebens auf Genesung gehofft hatte.

Dies für theilnehmende Verwandte und Freunde.
 Bärnsbach bei Grünhain, den 8. Januar 1857.

Christian Ernst Lenk nebst Kindern.